Rathausplatz 1

Stadtzeitung aus dem Erlanger Rathaus

Nr. 10 | Oktober 2023

Stadt Erlangen

↑ Professional Education bei der Siemens AG. Foto: Takamatsu

Forschung und Wissen zum Anfassen

Bald ist es wieder so weit: Am Samstag, 21. Oktober, von 17.00 bis 24:00 Uhr findet die 11. Lange Nacht der Wissenschaften statt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: spektakuläre Wissenschaftsshows, Mitmachaktionen, Laborführungen und spannende Vorträge aber auch viele Kulturangebote. Bereits um 14:00 Uhr startet das Kinderprogramm.

Städtische Einrichtungen dabei

Neben Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen beteiligen sich auch wieder städtische Einrichtungen. Die Stadtbibliothek (Markplatz 1) ist beim Kinderprogramm ab 14:00 Uhr dabei. Hier kann man mit Lernrobotern auf Entdeckungsreise gehen und an einem Musikroboter mitbauen. Bei der Jugendkunstschule (Friedrichstraße 33) heißt es nachmittags: „Flitzende Scribble Bots durchkreuzen die schwarzgeflutete Galaxie“. Und im Stadtmuseum am Martin-Luther-Platz geht es ebenfalls bereits ab 14:00 Uhr los: Man kann die Mitmachausstellung „STEINZEIT! Einfach genial“ erkunden und auf einem Kletterturm vor dem Museum klettern wie Ötzi. Zudem gibt es zahlreiche Mitmachaktionen rund um die Steinzeit und wieder den beliebten Rallye Parcours mit Tretfahrzeugen. Bis Mitternacht gibt es Kurzführungen, Vorträge zur Museumssammlung und Vorführungen. Das Kunstpalais führt durch die aktuelle Ausstellung High Five, lädt aber auch zum Blick hinter die Kulissen des Ausstellungsaufbaus ein. Im Kunstmuseum (Nürnberger Straße 9) kann man die Ausstellung Raum für Fotografie erkunden.

Thema Klimaschutz

Im Lesecafé „Anständig essen“ (Hauptstraße 55), einem Kooperationsprojekt der vhs mit dem Verein Lesecafé, ist unter anderem der Vortrag „Landwirtschaft ohne Tiere“ zu hören und man kann sich im Klimaschaufenster zum Thema „Hitzewellen, Stadtbebauung und Versiegelung“ informieren. Zu Gast ist zudem der ClimateHub Erlangen, der verschiedene Klimaprojekte vernetzt. Schnell und klimafreundlich lassen sich Erlangens Partnerstadt Rennes und in die mittelfränkische Partnerregion Nouvelle-Aquitaine im deutsch-französischen Institut (Südliche Stadtmauerstraße 28) kennenlernen.

Kurz & einfach

Bei der Langen Nacht der Wissenschaft ist auch die Stadt Erlangen dabei.

Haushalt 2024: Investitionen auf neuem Höchststand

Der Haushaltsentwurf 2024 wurde im September in den Stadtrat eingebracht. Mit 112,7 Millionen Euro erreicht das Investitionsvolumen einen neuen Rekordwert. Schwerpunkte bleiben bei den Investitionen Schulen, Kinderbetreuung, Klimaschutz, Kultur, Sport und die städtische Infrastruktur. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen rechnet die Stadt auch im kommenden Jahr mit guten Steuereinnahmen. Kämmerer Konrad Beugel würdigte das Zahlenwerk mit folgenden Worten: „Trotz der deutlichen Kostensteigerungen bei laufenden Bauvorhaben ist der Haushalt für 2024 ausgeglichen. Dies gelingt einzig und allein durch eine sehr hohe Gewerbesteuerprognose, diese wiederum durch angekündigte hohe Einmaleffekte. Die Gewerbesteuer ist mit 36 Prozent des Haushaltsvolumens der deutlich größte Posten auf der Einnahmenseite. Anders formuliert: Die Erlanger Wirtschaft trägt den Haushalt und dies so stark wie noch nie. Trotzdem ist keine Zeit für weitere Begehrlichkeiten. Der Finanzplan bis 2027 hat sehr große Lücken und sein Befund ist als dramatisch zu bezeichnen.“ Die endgültige Beschlussfassung ist in der Stadtratssitzung am 11. Januar 2024 geplant.

→ **www.erlangen.de/haushalt2024**

Wahl des Jugendparlaments

Fast 6.000 Erlanger Jugendliche sind im Oktober aufgerufen, das Jugendparlament neu zu wählen. Insgesamt 38 Kandidierende stehen für die 15 Plätze zur Wahl. Mitte Oktober erhalten alle Wahlberechtigten eine Wahlbenachrichtigung, in der für die Wahl aufmerksam gemacht wird. Die Stimmabgabe ist in Wahllokalen, jedoch auch online möglich.

→ **www.erlangen.de/jupawahl**

Zahl des Monats

4.000

Ehrenamtliche engagieren sich im Oktober bei der Aktion „Saubere Stadt“

Stadt lädt erstmals zu BIO-Tag

Während „Erlanger Herbst“ viel geboten in der Wasserturmstraße

↑ Auch der Zukunftsacker Büchenbach spielt beim BIO-Tag eine Rolle. Foto: Stadt

Die Stadt Erlangen - Mitglied im Netzwerk der Bio-Städte - veranstaltet erstmals einen BIO-Tag. Er findet im Rahmen des „Erlanger Herbstes“ am Samstag, 21. Oktober, von 10:00 bis 15:00 Uhr in der Wasserturmstraße statt. Im Mittelpunkt: Betriebe und Menschen hinter der Biostadt kennenlernen und die Vielfalt regionaler Bio-Produkte.
Ein Straßenfest voller Genuss mit Ständen rund um die Themen regional, ökologisch, fair: Was hat Erlangen in Sachen nachhaltiger und klimafreundlicher Bio-Ernährung zu bieten? Wer steckt hinter den lokalen Unternehmen und Initiativen? Um all diese Fragen geht es und – natürlich – steht das Probieren ganz oben auf der Agenda. Daneben warten auch Mitmach- und Gewinn-Aktionen sowie Tipps zu regionalen Einkaufsmöglichkeiten.

Straßencafé und Biobäcker

„Genießen Sie im Straßencafé Bio-Getränke oder alkoholfreie Cocktails und führen Sie inspirierende Gespräche mit Aktiven aus dem Forum Ernährung des Nachhaltigkeitsbeirats“, lädt Janina Baumbauer vom städtischen Amt für Umweltschutz und Energiefragen ein. Einem Bio-Bäcker kann live bei seinem Handwerk über die Schulter geschaut werden. Eine ganze Reihe an lokalen Bio-Erzeugern und Hofläden, aber auch besonderen landwirtschaftlichen Vermarktungszusammenschlüssen wie Solawi, Marktschwärmer und Abokiste locken zum Einkauf von Bio-Obst & Gemüse und anderen saisonalen Erzeugnissen wie Ziegenkäse, Eiern oder Getreideprodukten. Auch die Lebensmittelretter*innen sind vor Ort und können berichten, welche Ansätze im Bio-Bereich Ansätze zum Teilen gibt. Nach dem Motto „global denken, lokal handeln“ kann man sich über fair gehandelte Bioprodukte aus aller Welt informieren. Erfahren Sie außerdem alles rund um nachhaltige Bürger-Aktien mit Verantwortung für die ökologische Land- und Ernährungswirtschaft und eine regionale Wertschöpfung in Franken.

Mitmachaktionen

Für Familien mit Kindern gibt es Mitmach-Aktionen, für alle Gäste ein Bio-Quiz mit Verlosung von bio-fairen Taschen, gefüllt mit Bioprodukten (14 Uhr). Am Stand der Biostadt kann u.a. die bunte Ernte des Zukunftsackers Büchenbach bestaunt werden – direkt vom Acker auf den Teller.

Bio-Stadt seit 2017

Die Stadt Erlangen ist 2017 per Stadtratsbeschluss dem deutschen Biostädte-Netzwerk beigetreten und seitdem offiziell Biostadt. Damit verbunden sind Ziele wie den Ökolandbau, die Weiterverarbeitung und die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln mit kurzen Transportwegen und regionaler Wertschöpfung zu fördern, Bio-Lebensmitteln bei öffentlichen Einrichtungen, Veranstaltungen und Märkten Vorrang geben, insbesondere bei der Essenversorgung von Kindern und Jugendlichen in Kitas und Schulen auf gesunde Bio-Lebensmittel setzen oder unter anderem über vielfältige Aktionen private Verbraucher*innen, aber auch Betriebskantinen, Cateringunternehmen und Gastronomiegewerbe für Bio zu begeistern.
→ **www.erlangen.de/biostadt**

Kurz & einfach

Die Stadt lädt am 21. Oktober zum einem Bio-Tag ein. Dort geht es um Bio-Produkte aus Erlangen.

Baumpflanzungen in der Fußgängerzone

In der nördlichen Fußgängerzone (Hauptstraße) sollen mehr nachhaltige Baumstandorte sowie Baumrigolen (Versickerungsfläche mit unterirdischem Speicher) geschaffen werden. Die Verwaltung erstellt jetzt eine Entwurfsplanung. Viele Bereiche der Fußgängerzone in der Altstadt sind nahezu baumlos. Dort sollen „grünblaue“ Inseln entstehen. Ziel ist es, klimaaktive Räume zu schaffen. Dazu sollen Bäume in möglichst große Wurzelgräben mit Wasserrückhaltefunktion (Baumrigolen) gepflanzt werden. Teilbereiche der momentan vollflächig gepflasterten Fußgängerzone werden somit entsiegelt bzw. versickerungsfähig gestaltet. Niederschlagswasser kann zur Versorgung der Bäume in den Untergrund gelangen. Konkrete Standorte können erst auf Grundlage der umfangreichen Planung genannt werden. In Anspruch genommen werden soll auch das Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ des Bundestags.

Gartenabfallaktion im Oktober

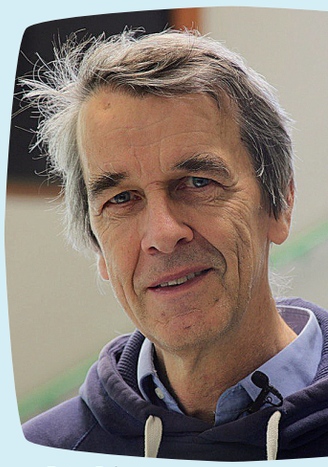
An den vier Samstagen am 7., 14., 21. und 28. Oktober kann auch in diesem Jahr das Grüngut an bestimmten Stellen kostenlos abgegeben werden. Wie der Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung der Stadt Erlangen mitteilt, stehen die Container an den Abgabestellen jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr bereit. Die jeweiligen Orte sind im Internet abrufbar. Für größere Mengen oder andere Termine stellt die Abteilung Abfallwirtschaft auch Container gegen Entgelt zur Verfügung. Anmeldung unter Telefon (09131 86–2015). Es besteht ganzjährig die Möglichkeit, Gartenabfälle direkt an der Kompostierungsanlage in der Neuenweiherstraße 11 anzuliefern.
→ **www.erlangen.mein-abfallkalender.de**

Wahl-Ergebnisse online

Die Ergebnisse der Landtagswahl sind – nach Schließung der Wahllokale – am Sonntag, 8. Oktober, nach 18:00 Uhr im Internet einsehbar. Die Verantwortlichen der Stadtverwaltung rechnen mit einem vorläufigen Ergebnis am späten Abend. Die erste Schnellmeldung mit den entsprechenden Ergebnissen der Bezirkswahl gibt es voraussichtlich Montagmittag
→ **www.erlangen.de/wahlen**

50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor

Prof. Martin Hundhausen, Klimaliste



↑ Foto: Privat

- **Alter: 65**
- **Beruf: Physiker**
- **Ausschüsse: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss, Bau- und Werksausschuss**

→ Warum engagieren Sie sich politisch?
Ich möchte dazu beitragen, die Lebensgrundlage der derzeit lebenden und zukünftiger Generationen zu erhalten. Erlangen hat seit langem ehrgeizige Klimaschutzziele, aber es wurde nichts getan, um diese Ziele zu erreichen. Ich sehe es als unsere Pflicht, jetzt umzusteuern.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?
Billiges Erdöl und Erdgas haben zu schlechten Energiestandards geführt und wir sind durch Abhängigkeit in eine tiefe Energiekrise geraten. Wir leiden bereits unter den Auswirkungen der Klimakrise. Ich möchte erreichen, dass alle Gebäude in unserer Stadt für die Energie- und Wärmewende fit gemacht werden: Wärmedämmung, Heizung mit Wärmepumpen und Ausbau regionaler Solar- und Windenergie.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?
Den Skulpturengarten und den Botanischen Garten.

Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
26. Oktober 2023
um 16:00 Uhr
im Ratssaal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns

Wie kann die Stadt Erlangen helfen, wenn Energie zu teuer wird??

↑ Foto: Stadt

← Antwort von Andrea Behringer, Sozialamt

Die Stadt Erlangen bietet seit 1. Januar die Möglichkeit einer Energienotfallberatung im Sozialamt. Sie unterstützt Erlanger Bürger*innen wenn die Kosten für Energie nicht bewältigt werden können. Hierunter fallen beispielsweise Stromschulden beim Stromanbieter, Kosten für Energienachzahlungen aus Jahresabrechnungen oder Beschaffungskosten für Heizöl und Pellets.
Gemeinsam wird geprüft, welche gesetzlichen bzw. kommunalen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung bestehen, ehe sich Energieschulden verfestigen und diese dann nicht mehr von den Bürger*innen beglichen werden können.
Die Energienotfallberatung ist persönlich (Rathaus, 4. OG, Zimmer 430), telefonisch (09131 86-3441) und per E-Mail (energienotfallberatung@stadt.erlangen.de) erreichbar.
→ www.erlangen.de/energienotfallberatung

Kurz & einfach

Wer Energiekosten nicht bewältigen kann, kann sich an die Energienotfallberatung wenden.

→ Senden Sie uns Ihre Fragen!
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de oder per Post an Stadt Erlangen, Pressestelle, Kennwort „Fragen Sie uns“, 91051 Erlangen

Statusbericht zum Fahrplan Klima-Aufbruch

Die Stadtverwaltung hat den ersten Statusbericht zum Fahrplan Klima-Aufbruch vorgelegt. Das Dokument gibt einen umfassenden Überblick, welche Aktivitäten innerhalb des ersten halben Jahres nach der Beschlussfassung zum Fahrplan Klima-Aufbruch durchgeführt worden sind. Darüber hinaus zeigt der Bericht die Fortführung der 52 Sofortmaßnahmen auf, die nach Ausrufung des Klimanotstands initiiert wurden, sowie den Bearbeitungsstand der Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätsplan. Vervollständigt wird das Bild durch die Einbettung der Maßnahmen in ausgewählte klimapolitische Entscheidungen auf EU-, Bundes- und Landesebene.

Fortschritt bei Wärmeplanung

Bei der Umsetzung hervorzuheben sind die Fortschritte für die kommunale Wärmeplanung, die zu den elementaren Bausteinen der Wärmewende und damit der Erreichung der Klimaneutralität zählt. Der Dialog mit der Erlanger Wirtschaft konnte intensiviert und erweitert werden. Viele Erlanger Einrichtungen unterstützen bereits Maßnahmen aus dem Fahrplan Klima-Aufbruch und machen ihre Beiträge im Stadtvertrag Klima sichtbar.
→ www.erlangen.de/klima-aufbruch

Walter Fellermeier †

Walter Fellermeier, langjähriger früherer Ortsbeiratsvorsitzender von Frauenaurach und Träger der Bürgermedaille der Stadt ist Ende August im Alter von 82 Jahren verstorben. Der gebürtige Niederbayer kam 1962 nach Erlangen. OB Florian Janik kondolierte der Familie im Namen der Stadt. Von 1972 bis 2008 gehörte Fellermeier, der die Druckerei Aurach-Druck aufbaute, dem Ortsbeirat Frauenaurach an, ab 1976 leitete er das Gremium. Ab 1996 war er auch Sprecher aller Ortsbeiratsvorsitzenden im Stadtgebiet. Bei seinem Ausscheiden 2008 wurde er zum Ehren-Ortsbeiratsvorsitzenden ernannt. Parallel galt sein großes Engagement vor allem dem sportlichen Bereich, wo er sich u.a. als Vorsitzender des TSV Frauenaurach (fast 25 Jahre lang) einsetzte. Ab 2000 war Fellermeier auch viele Jahre Kreisvorsitzender des Bayerischen Landessportverbandes. Im Juli 2018 ist er für sein großes ehrenamtliches Engagement für den Sport und die Politik mit der Bürgermedaille der Stadt ausgezeichnet worden.

Bauantrag digital

Ein weiterer Schritt zu mehr Bürgerfreundlichkeit beim Bauen in Erlangen: Bürgerinnen und Bürger bzw. die beauftragten Planer können Bauanträge jetzt bequem und zu jeder Zeit über ein Online-Formular direkt bei der Planannahme im Bauaufsichtsamt einreichen. Auch die am Computer entworfenen Pläne können unmittelbar dem Online-Antrag angehängt werden. So können gerade großformatige Pläne direkt aus dem CAD-Programm extrahiert und eingereicht werden, statt diese wie bisher aufwändig auszuplotten und zu falten. Intelligente elektronische Formulare, sogenannte „Online-Assistenten“, helfen den Nutzern beim Ausfüllen. „Der Digitale Bauantrag ist ein Serviceangebot für alle Antragsteller*innen. Für die „analoge“, persönliche Beratung von Bauherren oder Planern bleiben wir weiterhin ihr Ansprechpartner“, so Mathias Schenkl, Leiter des Bauaufsichtsamts. Außerdem bleibt die bisherige „analoge“ Antragstellung in Papierform weiterhin möglich.

→ www.erlangen.de/bauantrag

Videoüberwachung

In einem Informationsblatt gibt das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht zum Thema Videoüberwachung durch Unternehmen und Privatpersonen ausführliche Informationen. Die Behörde ist zuständig für Fragen und Beschwerden rund um das Thema. Möglicherweise unzulässige Videoüberwachungen durch nicht-öffentliche Betreiber werden oftmals der Polizei oder auch der Stadt angezeigt. Dabei handelt es sich um einen Datenschutzverstoß, der in den Aufgabenbereich des Bayerischen Landesamts für Datenschutzaufsicht fällt.

→ www.lda.bayern.de/de/beschwerde.html

→ Referat für Recht, Sicherheit und Personal / Standesamt und Friedhofsverwaltung

„Von der Wiege bis zur Bahre“

Das Standesamt befasst sich mit allen Lebensphasen

Egal ob ein Kind in Erlangen zur Welt kommt, sich zwei Menschen einander das „Ja“-Wort geben wollen, man seinen Namen ändern oder aus der Kirche austreten möchte: In all diesen (und noch mehr) Fällen führt der Weg ins Standesamt. Kaum ein*e Erlanger*in, die bzw. der nicht irgendwann einmal mit dem Team um Amtsleiterin Heidi Petri in Berührung kommt. Denn das Standesamt befasst sich mit allen Lebensphasen der Bürger*innen in der Hugenottenstadt.

„Von der Wiege bis zur Bahre“ ist für die rund 45 Mitarbeitenden in der Dienststelle Standesamt und Friedhofsverwaltung, die zum Referat für Recht, Sicherheit und Personal gehört, mehr als bloß eine Redewendung. Anliegen von der Geburt bis zum Tod sind Alltag für Petri, ihre stellvertretende Amtsleiterin Kerstin Božić und die Kolleg*innen. Entsprechend der vielfältigen Aufgaben ist auch die Bandbreite an Berufsgruppen groß. Neben den zehn Standesbeamt*innen und den Verwaltungsmitarbeitenden gehören auch Grab- und Grünarbeitende, Gärtner*innen, Handwerker*innen und sogar zwei Friedhofsaufseher*innen zu den im Standesamt tätigen städtischen Angestellten.

Friedhofswesen und Eheschließungen

Zusätzlich zum Sachgebiet Personenstandswesen und Bestattungswesen ist seit 1996 auch das Friedhofswesen Teil des Standesamts. „Unsere Intention ist es, möglichst alle Dienstleistungen, die in unser Aufgabengebiet fallen, aus einer Hand und mit kurzen Wegen anbieten zu können“, so Petri, die seit 29 Jahren im Standesamt tätig ist und dieses seit 2017 leitet. In der „Zweigstelle“ am Zentralfriedhof in der Michael-Vogel-Straße werden Sterbefälle beurkundet oder Gräber vergeben. Außerdem wird im eigenen Beratungsbüro unter anderem über mögliche Bestattungsarten informiert und die Bewirtschaftung der zehn städtischen Friedhöfe organisiert.

In der Außenwirkung steht das Standesamt jedoch insbesondere für eines: Eheschließungen. Rund 400 bis 450 Trauungen finden jedes Jahr im modern gestalteten Trauungssaal im Rathaus oder an einem der vier Außen-Trauorte statt. Letztere sind stets besonders begehrt und meist bereits ein Jahr im Voraus ausgebucht. Egal ob für den Wassersaal in der Orangerie, den Bürgersaal im Bürgerpalais Stutterheim, das Trauzimmer im Egloffstein’schen Palais oder den Brunnensaal im Stadtmuseum – die Termine sind meist genauso schnell vergeben, wie sie im Online-Traukalender (www.traukalender.erlangen.de) freigeschaltet sind. Doch wer denkt, die Trauungen wären die Hauptaufgabe der zehn Standesbeamt*innen – allesamt Urkundsbeamt*innen mit Zusatzausbildung – irrt gewaltig. Vielmehr ist das Gegenteil der Fall. „Trauungen machen gerade einmal fünf Prozent unserer Arbeit aus“, betont Petri. Die Vorbereitung der Eheschließungen und Lebenspartnerschaften am Schreibtisch ist das Gros. Neben den tatsächlich in Erlangen vollzogenen Trauungen wollen auch alle Anmeldungen derer bearbeitet werden, die zwar in Erlangen wohnen, aber woanders heiraten. Denn standesamtliche Trau-

↑ Als Standesbeamtinnen sind Amtsleiterin Heidi Petri (rechts) und Stellvertreterin Kerstin Božić immer wieder selbst im Einsatz. Foto: Kniess

↑ Der richtige Ort für das „Ja“-Wort: Egal ob im Trauungssaal im Rathaus (Bild), in der Orangerie, im Bürgerpalais Stutterheim, im Egloffstein’schen Palais oder im Stadtmuseum – heiratswillige Paare haben in Erlangen die Wahl. Foto: Kniess

ungen sind mehr als ein „Ja“ zueinander, daran hängt auch ein verbindliches Rechtsgeschäft. Ein Umstand, der mitunter auch dazu führen kann, dass aus dem „Ja“-Wort nichts wird.

Es gibt nichts, was es nicht gibt

Kurz vor der eigentlichen Trauung fragt die Standesbeamtin pro forma: „Hat sich irgendeine persönliche Angabe bei Ihnen geändert? Wollen Sie die Ringe tauschen?“ Die Antwort des Brautpaares: „Die Adresse stimmt noch, aber Ringe möchten wir keine mehr tauschen, das haben wir bereits in Las Vegas getan.“ Die beiden müssen die Erfahrung machen, dass in puncto Eheschließung doppelt keinesfalls besser hält. Einfach nochmal heiraten? So tun als sei nichts gewesen? Das geht nicht. Die Trauung muss ausfallen, weil das Paar bereits rechtskräftig verheiratet gewesen ist. Doch bei allem Kuriosen, was Heidi Petri in ihrer langen Dienstzeit im Standesamt bereits widerfahren ist, eines musste sie noch nicht erleben: Von sich aus „Nein“ hat noch nie jemand gesagt.

Ansonsten gilt: Es gibt nichts, was es nicht gibt. Das trifft auf Namensänderungen genauso zu wie auf Vaterschaftsanerkennungen. Beides Aufgaben, die ebenfalls dem Standesamt obliegen. Gerade bei Letzterer kann es mitunter kompliziert werden. „Mitunter haben wir auch Scheinväter im Geburtenregister stehen“, so Petri. Der „klassische“ Fall: Ein Ehepaar bekommt Nachwuchs, der Ehemann wird automatisch als Vater des Kindes vermutet und als solcher in der Geburtsurkunde eingetragen. Jahre später folgt in einem Streit das Geständnis: „Du bist gar nicht der Vater.“ Neben einer familiären Tragödie viel Arbeit für die Standesbeamt*innen.

Ähnliches passiert immer wieder auch bei gewünschten Namensänderungen. „Neben Menschen, die ihren Namen aus gutem Grund aufgrund familiärer Probleme ändern wollen oder weil dieser lächerlich klingt, hören wir immer wieder auch von krassen Missbrauchsfällen oder Gewalterfahrungen, die Ursache für den Wunsch nach einer behördlichen Namensänderung sind“, sagt Petri. Schon einigen Erlanger*innen hat sie mit ihrem Team durch diesen Verwaltungsakt wenigstens den Teil einer großen Last von den Schultern nehmen können. Nicht zu vergessen: die „normalen“ Beurkundungen von Geburten, die mitunter auch zur Herausforderung werden. Jede der jährlich rund 3.000 Geburten landet auf dem Schreibtisch im Standesamt und im dortigen Geburtenregister. Die Standesbeamt*innen müssen dabei immer wieder auch viel Verwaltungs- und Rechercheaufwand betreiben. Gerade bei Geburten mit migrantischem Hintergrund fehlen teilweise nötige Dokumente, wie die Pässe der Eltern, oder deren Echtheit muss mittels polizeilicher Hilfe überprüft werden. Und dann sind da noch diejenigen, die aus der Kirche austreten wollen. Auch hier muss in Erlangen (und in ganz Bayern) das Standesamt weiterhelfen. Doch egal in welcher Lebensphase, die Mitarbeitenden im Standesamt sind gerne da für „ihre“ Erlanger*innen und deren Anliegen. *Michael Kniess*

Drei Fragen zu Herausforderungen

→ Was macht für Sie den Reiz aus im Standesamt zu arbeiten?

Ich bin seit 34 Jahren bei der Stadt und habe bereits viele Dienststellen und Bereiche kennenlernen dürfen. Gerade das Standesamt finde ich äußerst reizvoll. Allein die Vielfalt und Bandbreite an Aufgaben – es gibt fast nichts, was es nicht gibt. Manche Situationen würde man sich nicht als Drehbuch für einen Film ausdenken. Beispielsweise, wenn das Brautpaar bei uns anruft und mitteilt, dass es sich doch alles anders überlegt hat, obwohl die ganze Gesellschaft bereits feierlich gekleidet vor dem Trauungssaal wartet (lacht). Vor allem ist es immer wieder schön, Menschen direkt helfen zu können oder sie in ganz besonderen Momenten begleiten zu dürfen.

→ Welche Momente sind Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Besonders emotional sind so genannte Nottrauungen. Diese Eheschließung vollziehen wir beispielsweise im Krankenhaus, Hospiz oder auch in den eigenen vier Wänden, wenn ein*e Partner*in lebensbedrohlich erkrankt ist. Diese Momente sind einerseits wunderschön, weil man Menschen nochmals einen letzten Wunsch erfüllen kann. Gleichzeitig sind sie aber auch unglaublich traurig und fordernd. Denn normalerweise blickt man bei einer Trauung auf die gemeinsame Zukunft des Paares, in solchen Fällen ist das aber leider nicht möglich. Da braucht es auch von uns als Standesbeamt*innen immer sehr viel Empathie und Fingerspitzengefühl.

→ Mit welchen Herausforderungen müssen Sie sich im Alltag auseinandersetzen?

Ein großes Ärgernis, nicht nur für uns, sondern für alle Standesämter in Bayern, ist die Tatsache, dass wir auch für Kirchenaustritte zuständig sind. Durch die Austrittswelle in den letzten drei Jahren hat sich die Arbeitsbelastung allein dadurch verdreifacht. Da gibt es für uns eine Schieflage, denn wir sind eigentlich für andere Dinge zuständig und genug ausgelastet. Auch in Bayern sollten die Kirchen selbst dafür zuständig sein, denn Kirchenaustrittserklärungen müssen keinesfalls beim Standesamt angesiedelt sein.

→ Kerstin Božić, stellvertretende Leiterin des Standesamtes und Leiterin des Sachgebiets Personenstandswesen und Bestattungswesen.

↑ Foto: Kniess

→ Namen und Nachrichten

Stadtrat **Helmut Wening** (Grüne Liste) feierte am 9. September seinen 65. Geburtstag. Glückwünsche erreichten den früheren Fraktionsvorsitzenden auch von Oberbürgermeister Florian Janik. Der ehemalige Polizeibeamte gehörte dem Stadtrat von 1994 bis 1998 sowie von 2002 bis 2016 und wieder seit 2020 an. Vor allem Umwelt- und Familienthemen gehörten zu seinen Schwerpunkten, Wening war auch Aufsichtsrat der Stadtwerke. 1998 gehörte der gebürtige Erlanger zu den Mitbegründern des Spiel- und Lernstuben-Förderkreises. Außerdem kaufte die Stadt auf seinen Vorschlag hin 2016 fünf Lasten-Elektro-Räder. ● Das **Medical Valley Center Erlangen** feierte sein 20-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung.

Weltmeister am Marie-Therese-Gymnasium

In Singapur gelang Mitte September im großen „Showdown“ die Sensation: Das Erlanger Recoil Racing-Team um die Marie-Therese-Gymnasium-Schülerinnen und Schüler Finn Krause, Amelie Nießen, Caroline Schalk, Timon Schlenk, Marleen Stollberg und Benno Wörand (Q12) setzte sich im weltweit größten, multidisziplinären Technologie-Wettbewerb mit exzellenten Laufzeiten und herausragenden Ergebnissen gegen 68 Mannschaften durch. Sie gewannen, nach zwei der prestigeträchtigsten Preisen für „Best verbal Presentation“ und „Research and Development“, schließlich vor Australien und Großbritannien in der Gesamtwertung den 1. Platz und damit den Weltmeister-Titel bei den „World Finals“ der „Formel 1 in Schools“.
Im November 2022 schickten 29.000 Schulen in 58 Ländern rund um den Globus mehr als 1,8 Million Schüler ins Rennen, um am größten Technologie-Wettbewerb teilzunehmen. So auch ein Team des städtischen Marie-Therese-Gymnasiums (MTG) um die beiden Physik-Lehrkräfte Martin Sauer und Axel Fischer.

↑ Foto: Stadt

Waldbrandmedaille verliehen

Im Auftrag des Freistaates Sachsen ehrte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann 31 Feuerwehrleute aus Erlangen und Nürnberg mit der Waldbrandmedaille 2022. Die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus beiden Städten waren zusammen im August letzten Jahres in der Sächsischen Schweiz bei den verheerenden Waldbränden im Einsatz.

↑ Foto: Sächsische Staatskanzlei

SportBox für jedermann

An der Freizeitanlage Regnitzwiesen haben Sportinteressierte jetzt ein kostenloses und niedrigschwelliges Sport- und Bewegungsangebot zur Verfügung. Im Rahmen des Programms „ReStart – Sport bewegt Deutschland“ des Deutschen Olympischen Sportbunds eröffnete das städtische Amt für Sport und Gesundheitsförderung gemeinsam mit den Sportvereinen TV 1848, DJK und BSC die neue SportBox.

OB im Austausch mit der Lebenshilfe

Menschen mit Beeinträchtigung der Lebenshilfe Erlangen, die ihre Interessen selbst vertreten, haben Oberbürgermeister Florian Janik in die Geschäftsstelle der Lebenshilfe zu einer Sitzung des Vorstandsbeirats eingeladen. Mobilität gehört zum Dauerthema und hier sind Verbesserungen gefordert. Fahrradwege seien auch ein Problem, weil es nicht genug oder schlechte gäbe. Für Fahrräder mit drei Rädern seien viele Wege nicht breit genug. Der OB schlug eine gemeinsame Radtour vor auf Strecken, die viel befahren werden. „Da können wir gemeinsam schauen, wo es Probleme gibt und was die Stadt Erlangen dagegen tun kann“, sagte er.

Der neu sanierte Spielplatz in der Damaschkestraße

Mit einer kleinen Feier am 18. September eröffnete die Stadt den sanierten Spielplatz in der Damaschkestraße wieder. Er war deutlich in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr den aktuellen Standards. Deshalb wurde 2021 mit der Planung für eine Generalsanierung begonnen. Um bestmöglich auf die Bedürfnisse vor Ort einzugehen, wurden die Hermann-Hedenus-Grundschule, die Lebenshilfe, die Inklusionsbeauftragte sowie Anwohnerinnen und Anwohner umfassend beteiligt.
Die Spielgeräte wurden hauptsächlich für Kinder im Alter von ca. drei bis zwölf Jahren geplant. Der Bewegungsbereich mit Trampolin, Slackline, Tischtennisplatte und Schaukeln bietet allerdings auch für ältere Kinder und Jugendliche sowie für Eltern und Anwohner jeden Alters Bewegungsmöglichkeiten.

↑ Foto: Stadt

→ **Kultur und Freizeit**

25 Jahre Shenzen und Metropolregion: Kunst und mehr an der vhs

↑ Das vhs-Programmcover zur Ausstellung und den Begleitveranstaltungen. Grafik: Zhou Kai

„Im Zeichen des Mondes“ heißt die neue Ausstellung, die bis zum 9. Februar 2024 in der Volkshochschule (vhs; Friedrichstraße 19) gezeigt wird und den Mond künstlerisch aus Ost und West betrachtet. Künstler*innen aus der chinesischen Partnerstadt Shenzhen sowie aus der Metropolregion präsentieren anlässlich der 25-jährigen Regionalpartnerschaft ihre Kalligrafien, Fotografien, Zeichnungen und Malereien.
Zusammengestellt wurde die Schau - unter anderem in Kooperation mit dem städtischen Büro für Chancengleichheit und Vielfalt / Internationale Beziehungen und dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen - von der Konzeptkünstlerin und Kuratorin Heike Hahn. Sie beschäftigt sich seit Jahren mit China und seiner Kultur und pflegt enge Verbindungen nach Shenzhen.

Rahmenprogramm zur Partnerschaft

Zur Ausstellung bietet die vhs ein Rahmenprogramm an, darunter eine Podiumsdiskussion über Städtepartnerschaften „Zusammenarbeiten oder den Kontakt beenden?“. Zwei Vorträge befassen sich mit der jungen Kunstszene in Shenzen sowie mit Chinas digitaler Gegenwart und Zukunft. Auch ein Street-Dance-Workshop für Jugendliche mit einer chinesisch-deutschen Tanzgruppe aus Nürnberg steht auf dem Programm. Angeboten werden außerdem ein Kalligrafie-Workshop zu chinesischen Tierkreiszeichen mit Heike Hahn sowie eine Lesung mit der Autorin Lin Hierse, die sich in ihrem Roman „Wovon wir träumen“ auf die Spuren der deutsch-chinesischen Geschichte begibt.

Kurz & einfach

Eine Ausstellung in der Volkshochschule zeigt Mond-Darstellungen von Künstler*innen aus der Metropolregion Nürnberg und aus Shenzhen in China.

Farbe, Formen und Pilze im Kunstpalais

Ab dem 28. Oktober verwandelt der Künstler Ad Minoliti (geboren 1980, Argentinien) das Kunstpalais in ein unterirdisches Reich voller Pilze, Wurzeln und Waldwesen. In der Ausstellung „fables of abstraction and fungi“ entführt er mit einer speziell für das Museum entwickelten Installation in ein alternatives Universum der geometrischen Abstraktion.

Ökologische Perspektive

Erstmals integriert Minoliti dabei eine ökologische Perspektive in die Bildsprache. Mit kräftigen, symbolbeladenen Farben, sinnlichen geometrischen Formen und viel Verspieltheit gestaltet Ad Minoliti einen integrativen und partizipativen Ausstellungsraum, der die Verbundenheit aller Lebewesen anerkennt und Besucher*innen zum Verweilen, Interagieren und Mitmachen einlädt. Zu erleben gibt es dabei ein vielfältiges Programm mit interessanten Führungen, Künstler*innengespräch, Yoga, Lesungen und spannenden Workshops sowie der ersten Ausgabe von Ad Minolitis Workshop-Reihe der Feminist School of Painting im deutschsprachigen Raum. Gleichzeitig präsentiert die Ausstellung „High Five“ Spannendes aus der Städtischen Sammlung. Ob konkrete Farbexperimente von Günther Fruhtrunk, ein Raum voller Mumien von Gerrit Frohne-Brinkmann oder grün-schimmernde Nachtfotografien von Thomas Ruff – diese Ausstellung bleibt in Bewegung.

Kurz & einfach

Das Kunstpalais präsentiert die Werke der argentinischen kunstschaffenden Person Ad Minoliti.

Vortrag „Zynische Plattformen“

In einem Vortrag am 23. Oktober (17:00 Uhr) in der Stadtbibliothek spricht Prof. Fabian Schäfer von der Friedrich-Alexander-Universität über sein jüngst erschienenes Buch „Konnektiver Zynismus. Politik und Kultur im digitalen Zeitalter“ (Bielefeld 2023).
Der politische Diskurs ist verroht, in den sozialen Medien toben Trolle und grenzüberschreitende Witze haben Hochkonjunktur. Rechtspopulist*innen und fragwürdige Influencer*innen nutzen bewusst sprachliche Unschärfen und ironische Zwischentöne, um das Gesagte im Nachhinein relativieren zu können.
In seinem Buch untersucht Schäfer die besondere Aufmerksamkeitsökonomie und die Konnektivität des „Likens“ und Teilens, die der Ausbreitung von politischem und kulturellem Zynismus den Weg bereiten. Mit dem Konzept des konnektiven Zynismus zeigt er auf, wie rechte Influencer*innen auf den sozialen Medien aus randständigem Humor Profit schlagen oder die AfD mit ihrer antidemokratischen Diskursstrategie Politik macht.
→ **www.stadtbibliothek-erlangen.de**

Neuer Montessori-Diplom-Lehrgang

Als einzige Volkshochschule (vhs) in Bayern bietet die vhs Erlangen seit 35 Jahren regelmäßig Lehrgänge zur Montessori-Pädagogik an. Für pädagogisch Vorgebildete startet am 17. November eine neue zweijährige Weiterbildung, die in ein Montessori-Diplom mündet.
Der Lehrgang findet jeweils an Wochenenden (freitags/samstags) in den Räumen der vhs statt. Das Dozent*innenteam setzt sich aus erfahrenen Montessori-Pädagog*innen zusammen.
→ **www.vhs-erlangen.de**

Stadtteilspaziergang „Schmelztiegel Anger“

Gemeinsam mit dem Stadtführer Paul-Eric Vogel erkundet das Amt für Stadtteilarbeit am Sonntag, 22. Oktober, einen bunten Stadtteil. Treffpunkt ist um 15:00 Uhr vor der ehemaligen Direktorenvilla der Fa. Erba (Äußere Brucker Straße 49). Von dort aus führt die ca. zweistündige Route durch die Arbeiterwohnkolonie, zu Moscheen, sozialen Einrichtungen und Flüchtlingsunterkünften. Unterwegs erfahren die Teilnehmer*innen mehr über die Menschen, die seit Jahrzehnten aus der Fremde nach Erlangen kommen und hier am Anger eine neue Heimat finden. Eine Anmeldung ist im Stadtteilzentrum „Die Villa“ möglich (Telefon 09131 86-1395, E-Mail bt-villa@stadt.erlangen.de). Die Führung kostet 4,00 Euro.
→ **www.stadtteilarbeit-erlangen.de/die-villa/**

→ **Frisch gedruckt**

Mietspiegel für Erlangen

Der neue qualifizierte Erlanger Mietspiegel 2023 ist erschienen. Er gibt eine Übersicht der ortsüblichen Vergleichsmieten für nicht preisgebundene Mieten des freifinanzierten Wohnungsmarkts. Damit wurde eine objektive Vergleichsmöglichkeit geschaffen, die sich als Entscheidungshilfe in Mietpreisangelegenheiten in den letzten Jahren sehr gut bewährt hat. Der Mietspiegel ist in gedruckter Form gegen eine Schutzgebühr von 3 Euro im Rathaus erhältlich, im Internet kann er kostenlos heruntergeladen werden (www.erlangen.de/mietspiegel). Das Dokument führt die Berechnung für die Nutzer*innen mit wenigen Eingaben eigenständig durch.

Aus dem Veranstaltungskalender

→ **www.erlangen.de/veranstaltungskalender**

Samstag | 7. Oktober | 14:00 – 22:00 Uhr
„Frei Bordsteinkante – Das Festival für Kunst *, Kultur in der Altstadt

Sonntag | 15. Oktober | 17:00 Uhr
Künstlergespräch zur Ausstellung High Five mit Böhler & Orendt
Kunstpalais, Marktplatz 1

Samstag | 21. Oktober | 14:00 – 17:00 Uhr
Kinderprogramm: Lange Nacht der Wissenschaften im Stadtmuseum
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

Samstag | 21. Oktober | ab 18:00 Uhr
Lange Nacht der Wissenschaften im Kunstpalais
Kunstpalais, Marktplatz 1

Samstag | 21. Oktober | 21:00 Uhr
TRESENLESEN: Taxi
Zum weißen Lamm, Hauptstraße 86

Sonntag | 22. Oktober | 11:00 – 17:00 Uhr
Finissage der Ausstellung „Steinzeit“
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

Sonntag | 22. Oktober | ganztägig
Erlanger Herbst
Innenstadt

Dienstag | 24. Oktober | ab 17:00 Uhr
2. Bürgerworkshop Neugestaltung Nördliche Stadtmauerstraße
Nördliche Stadtmauer-/Bayreuther Straße

Dienstag | 24. Oktober | 20:00 Uhr
Bürgerversammlung für den Stadtteil Frauenaurach
Grundschule Frauenaurach, Keplerstraße 1

Freitag | 27. Oktober | 19:00 Uhr
Vernissage der Ausstellung Ad Minoliti – Eröffnungsparty und Artist Talk
Kunstpalais, Marktplatz 1

→ **Stadtgeschichte(n) # 67**

„Eine Stadt im Haus“ – Der Lange Johann ist 50

Das damals höchste Wohnhaus Bayerns feierte am 14. September 1973 nach vierjähriger Bauzeit (Mai 1969 bis September 1973) Richtfest. Die ersten Mieter zogen ein Jahr später ein. 382 Wohnungen und 19 Ladenlokale auf 27 Etagen bildeten diese „Stadt im Haus“. Schwimmbad, Medizinische Bäderabteilung, Fitnesscenter, Arztpraxen, Gaststätten und Einkaufsmöglichkeiten hatten die Erlanger Architekten Hanns und Heinz Scherzer in ihren Entwurf für das Bauwerk integriert. Eine „Synthese von Funktion und Schönheit in zeitgemäßem Stil“ pries der Projektträger BEWOBAU Hamburg an. Der ursprünglich neben dem Haus geplante „Englische Garten“ wurde nie realisiert. Bis heute ist der Lange Johann, dessen Name 1972 im Rahmen eines Preisausschreibens gefunden wurde, mit über 1.000 Bewohnern das größte Wohnhaus Bayerns.
Klingt einladend? Das Internet verrät allerdings, dass abgesehen von Kellerabteilen dort kein freies Plätzchen zu haben ist. Einblicke in den Erlanger Wolkenkratzer gibt ein Beitrag in der Sendung des BR „Zwischen Spessart und Karwendel“ vom 9. September 2023, der noch über die Mediathek abgerufen werden kann.

↑ Die Baustelle des Langen Johann kurz vor der Fertigstellung. Foto: Stadt

Kurz & einfach

Vor 50 Jahren wurde Richtfest für das damals höchste Wohnhaus Bayerns gefeiert: Der Lange Johann.

Impressum

Herausgeber
Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion
Dr. Christofer Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise
monatlich, 12 Ausgaben,
8. Jahrgang / Nr. 10

Abonnementpreis
Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage
6.000 Stück

Druck
Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Altpapier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenanlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1